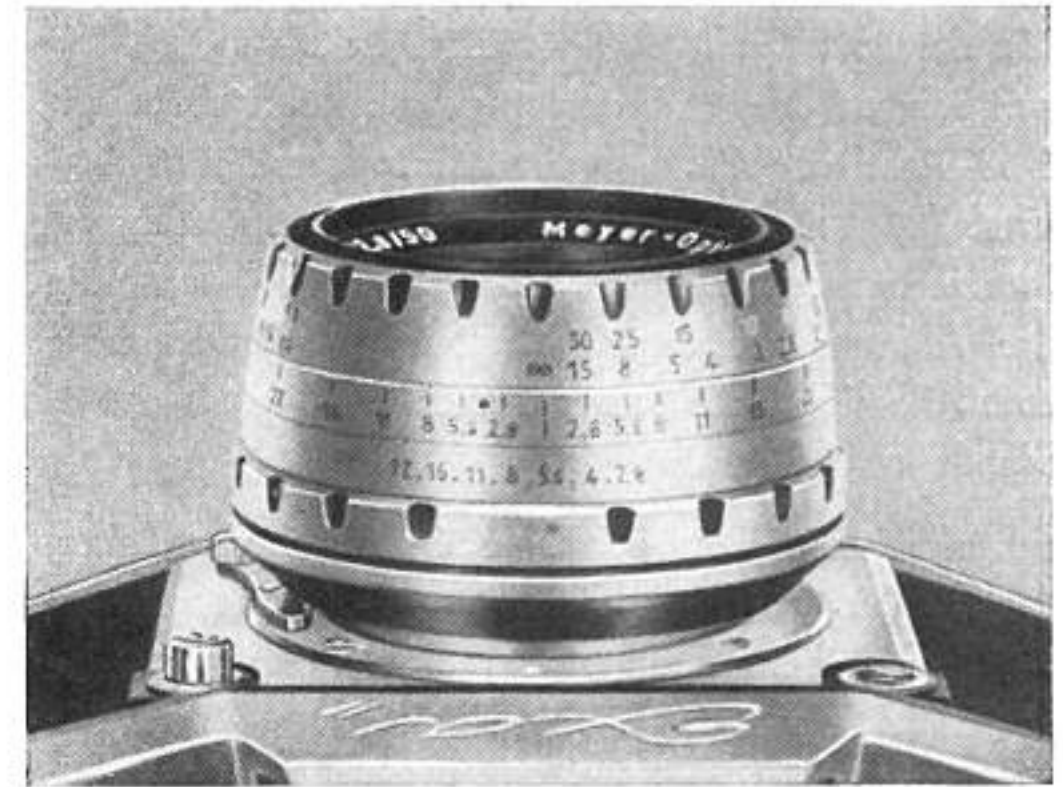




Thagee

EXA II

Neuerungen



Neue Objektive

Primotar 2,8/50 mit Blendenvorwahl-Einrichtung

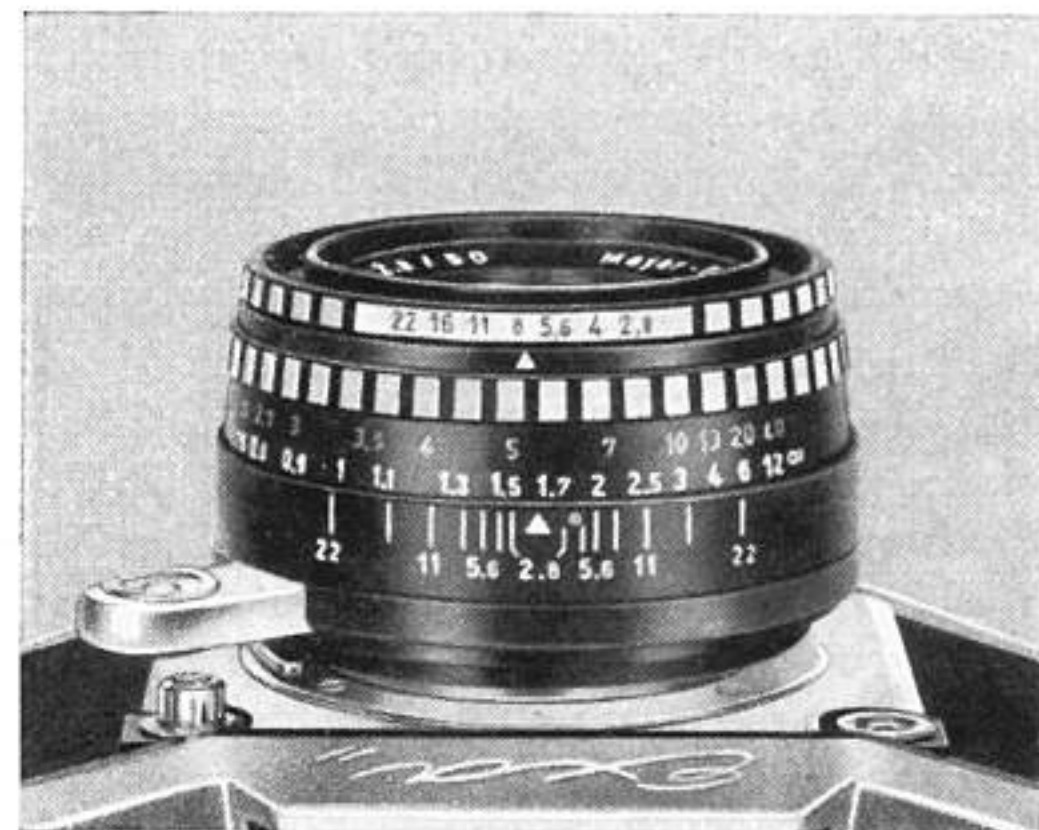
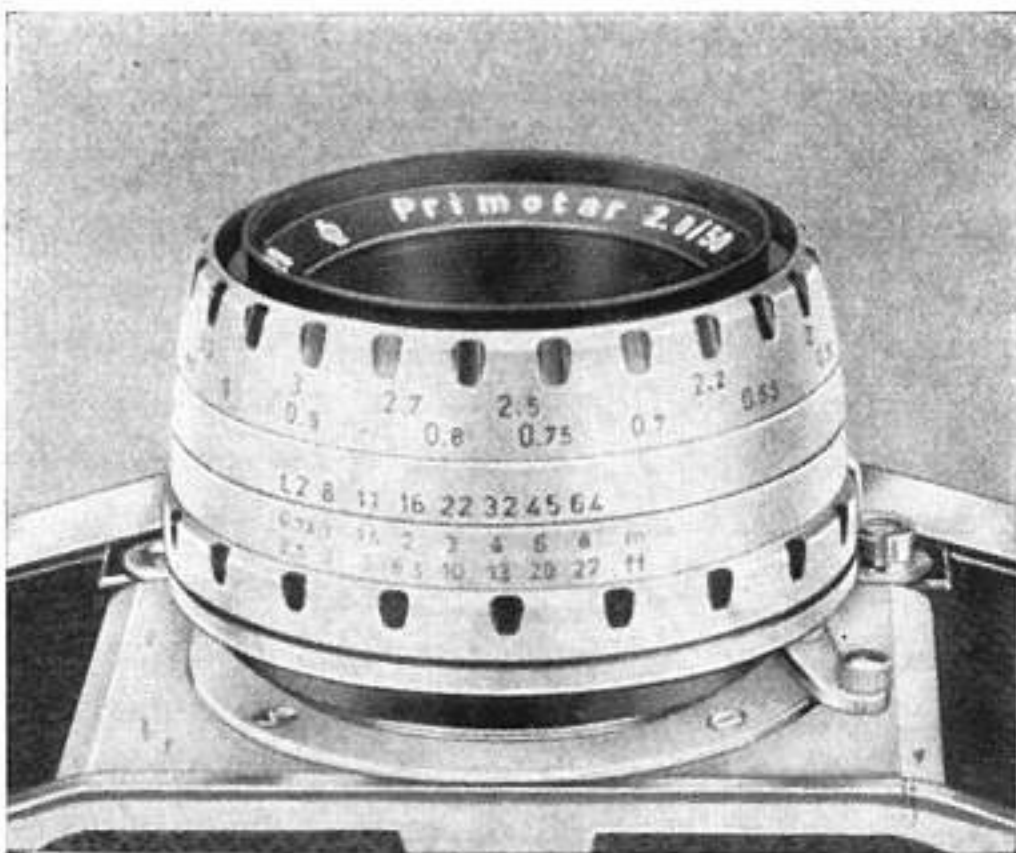
Scharfeinstellen durch Drehen am vorderen Ring (Entfernungs-Einstellring). Nach der üblichen Mattscheibeneinstellung steht die Aufnahmeentfernung am roten Markierungsstrich des Objektivs.

Beim Gebrauch von Infrarotfilm ebenfalls erst nach der Mattscheibe einstellen. Dann Entfernungsangabe (Unendlichzeichen, Meter- oder feet-Zahl) vom roten Markierungsstrich zum roten Punkt (Infrarotpunkt) nach links weiterdrehen. Damit wird das von den unsichtbaren Infrarotstrahlen erzeugte Bild, das etwas weiter vom Objektiv entfernt ist als das vom sichtbaren Licht entworfene, in die Filmebene der Kamera gelegt und erscheint im Negativ scharf.

Scharfeinstellen und Beobachten des Reflexbildes erfolgen stets bei größter Blendenöffnung und hellstem Bild. Deshalb Aufnahmeblende vorwählen und erst kurz vor dem Belichten abblenden. Hinteren Ring (Blendeneinstellring) zur Kamera hin drücken, drehen,

bis der rote Punkt der gewünschten Blendenzahl gegenübersteht, zurückfedern und einrasten lassen. Auch Zwischenwerte zwischen zwei Blendenzahlen sind einstellbar. Zum Scharfeinstellen Blendeneinstellring nach links bis zum Anschlag drehen (2,8 steht am Markierungsstrich). Vor dem Belichten – ohne die Kamera aus der Aufnahmehaltung abzusetzen – Blendeneinstellring nur bis zum Anschlag nach rechts drehen und damit auf die vorgewählte Blende abblenden.

Schärfentiefen-Skala des Objektivs wie in der Gebrauchsanweisung der Kamera beschrieben benützen. Leitzahlenrechner des Objektivs bei Blitzlichtaufnahmen wie folgt anwenden: An der unteren Hälfte der Objektivfassung befindet sich eine Anzahl roter Leitzahlen (LZ). Nach dem probeweisen Abblenden liest man unter der für den betreffenden Blitz vom Hersteller genannten Leitzahl in der grünen Meter- oder feet-Skala ab, welche Entfernung zwischen Blitz und Objekt eingehalten werden muß (z. B. LZ 32, Blende 8, Entfernung



also 4 m oder 13 feet). Ist die Blitzentfernung gegeben, kann auch die notwendige Blende ermittelt werden, wofür allerdings der Blendeneinstellring zunächst auf 22 einzustellen ist: Blitzentfernung in Metern oder feet unter die für den betreffenden Blitz maßgebende Leitzahl stellen und an der Blendenskala die notwendige Blendenzahl ablesen sowie den Blendeneinstellring entsprechend einstellen (z. B. Entfernung zwischen Blitz und Objekt 4 m, LZ 32, erforderliche Blende also 8).

Domiplan 2,8/50 mit vollautomatischer Druckblende

Scharfeinstellen durch Drehen am Entfernungseinstellring. Das ist – von der Kamera ausgegangen – der erste mit Griffkerben versehene Ring. Nach der üblichen Mattscheibeneinstellung steht die Aufnahmeentfernung am roten Markierungsdreieck des Objektivs.

Beim Gebrauch von Infrarotfilm ebenfalls erst nach der Mattscheibe einstellen. Dann Entfernungsangabe (Unendlichzeichen, Meter- oder

feet-Zahl) vom roten Markierungsdreieck zum roten Punkt (Infrarotpunkt) nach rechts weiterdrehen. Damit wird das von den unsichtbaren Infrarotstrahlen erzeugte Bild, das etwas weiter vom Objektiv entfernt ist als das vom sichtbaren Licht entworfene, in die Filmebene der Kamera gelegt und erscheint im Negativ scharf.

Damit man stets mit dem hellsten Mattscheibenbild arbeiten kann, ist die vollautomatische Druckblende zum Scharfeinstellen und Beobachten des Reflexbildes voll geöffnet. Die Blende wird nur mit dem Auslösedruck bis zu einer vorgewählten kleineren Öffnung (= Arbeitsblende) geschlossen. Zum Einstellen dieser Arbeitsblende, mit der die Aufnahme erfolgen soll, ist der Blendeneinstellring (ganz vorn) so zu drehen, daß sich die gewünschte Blendenzahl am roten Markierungsdreieck befindet. Auch Zwischenwerte zwischen zwei Blenden können eingestellt werden. Durch den Auslösedruck auf die Auslösewippe des Objektivs schließt sich erst die Blende bis zur vorgewählten Öffnung, und dann läuft der Kameraverschluß ab. Beim Loslassen der Auslösewippe öffnet sich die Blende vollautomatisch wieder auf den größten Wert. Allerdings darf die Auslösewippe erst dann freigegeben werden, wenn sich der Verschluß geschlossen hat. Bei Zeitaufnahmen mit längeren Belichtungszeiten ist es zu empfehlen, in die Auslösewippe einen Drahtauslöser mit Feststellvorrichtung einzuschrauben. Der Auslösedruck kann dann während der Belichtungsdauer bestehen bleiben, ohne daß der Auslöser mit der Hand dauernd gedrückt werden muß (Verwacklungsschutz).

Soll die Blende zum Überprüfen der Schärfentiefe für einen Einstellversuch zwar geschlossen, der Verschluß der Kamera aber nicht ausgelöst werden, dann drückt man die Auslösewippe nur soweit nieder, bis sich die Blende auf den vorgewählten Wert schließt.

Die Schärfentiefen-Skala des Objektivs wird nach der Kameragebrauchsanweisung benutzt.

Domiron 2/50 mit vollautomatischer Druckblende

Scharfeinstellen durch Drehen am breiten blanken Entfernungseinstellring. Nach der üblichen Mattscheibeneinstellung steht die Aufnahmeentfernung am roten Markierungsstrich des Objektivs.

Beim Gebrauch von Infrarotfilm ebenfalls erst nach der Mattscheibe einstellen. Dann Entfernungsangabe (Unendlichzeichen, Meter- oder feet-Zahl) vom roten Markierungsstrich zum roten Punkt (Infrarotpunkt) nach links weiterdrehen. Damit wird das von den unsichtbaren Infrarotstrahlen erzeugte Bild, das etwas weiter vom Objektiv entfernt ist als das vom sichtbaren Licht entworfene, in die Filmebene der Kamera gelegt und erscheint im Negativ scharf.



Blendenmechanismus entweder auf vollautomatische Druck- oder auf Normalblende einstellen: Roter Punkt am Schaltring (ganz vorn) oben = Druckblende, weißer Punkt oben = Normalblende, also Einstellen der Objektivöffnung durch Drehen des Blendeneinstellrings dicht vor dem Kameragehäuse. Die Blende bleibt dann entsprechend der Drehung des Ringes geschlossen, wie es für lange Belichtungszeiten notwendig ist. Der Blendeneinstellring rastet bei allen Werten, auch bei den nicht gravierten Zwischenwerten zwischen zwei Zahlen, ein. Der gewünschte Wert muß dem roten Markierungsstrich gegenüberstehen.

Beim Gebrauch der vollautomatischen Druckblende (am Schaltring steht der rote Punkt oben) ist die Blende zum Scharfeinstellen und Beobachten des Reflexbildes voll geöffnet. Sie wird nur mit dem Auslösedruck bis zu einer vorgewählten kleineren Öffnung (= Arbeitsblende) geschlossen. Diese Arbeitsblende, mit der die Aufnahme erfolgen soll, wird am Blendeneinstellring eingestellt. Durch den Auslösedruck auf die Auslösewippe schließt sich erst die Blende bis zur vorgewählten Öffnung, und dann läuft der Kameraverschluß ab. Beim Loslassen der Auslösewippe öffnet sich die Blende vollautomatisch wieder auf den größten Wert. Allerdings darf die Auslösewippe erst dann freigegeben werden, wenn sich der Verschluß geschlossen hat. Das gilt insbesondere für die längeren Momentzeiten. Für Zeitaufnahmen mit langen Belichtungszeiten ist es zu empfehlen, das Objektiv – wie beschrieben – auf Normalblende einzustellen (am Schaltring muß der weiße Punkt oben stehen). – In die Auslösewippe kann auch ein Drahtauslöser eingeschraubt werden.

Soll die für automatische Betätigung eingestellte Blende zum Überprüfen der Schärfentiefe für einen Einstellversuch zwar geschlossen, der Verschluß der Kamera aber nicht ausgelöst werden, dann drückt man die Auslösewippe nur so weit nieder, bis sich die Blende auf den vorgewählten Wert schließt.



Die Schärfentiefen-Skala des Objektivs wird nach der Kamera-gebrauchsanweisung benützt.

Jena T 2,8/50 und Jena Pancolar 2/50 mit vollautomatischer Springblende

Scharfeinstellen durch Drehen am vorderen Ring (Entfernungs-Einstellring). Nach der üblichen Mattscheibeneinstellung steht die Aufnahmeentfernung an der roten Markierung des Objektivs.

Beim Gebrauch von Infrarotfilm ebenfalls erst nach der Mattscheibe einstellen. Dann Entfernungsangabe (Unendlichzeichen, Meter- oder feet-Zahl) von der roten Markierung zum roten Punkt (Infrarotpunkt) nach rechts weiterdrehen. Damit wird das von den unsichtbaren Infrarotstrahlen erzeugte Bild, das etwas weiter vom Objektiv entfernt ist als das vom sichtbaren Licht entworfene, in die Filmebene der Kamera gelegt und erscheint im Negativ scharf.

Blendenmechanismus entweder auf vollautomatische Spring- oder auf Normalblende einstellen: Für den Gebrauch der vollautomatischen Springblende muß der Auslöseknopf mit der ihn umgebenden Fassung etwa einen Zentimeter weit aus dem schwarzen Gehäuse herausragen. Nötigenfalls ist die Fassung mit dem Auslöseknopf leicht in Richtung Kamera zu drücken und dabei nach rechts zu drehen (Kamera von vorn betrachtet). Dann federn Fassung und Auslöseknopf in die Automatikstellung. Die Automatik wird dagegen ausgeschaltet, wenn der Auslöseknopf und seine Fassung in Richtung Kamera gedrückt und nach links gedreht werden (Kamera von vorn betrachtet). Sind Auslöseknopf und Fassung also in das Auslösergehäuse hineingedrückt und arretiert, dann ist das normale Abblenden durch Drehen am Blendeneinstellring (dicht vor dem Kameragehäuse) möglich. Die Blende bleibt entsprechend der Drehung des Ringes geschlossen, wie es für lange Belichtungszeiten notwendig ist. Der Blendeneinstellring rastet bei allen Werten, auch bei den nicht gravierten Zwischenwerten zwischen zwei Zahlen, ein. Der gewünschte Wert muß der roten Markierung gegenüberstehen.

Damit der Auslöseknopf der Kamera stets weit genug hineingedrückt wird, befindet sich an der Unterseite des Objektiv-Auslösers eine Stellschraube, die mit einem Schraubenzieher auf die nötige Länge einzustellen ist.

Beim Gebrauch der vollautomatischen Springblende ist die Blende zum Scharfeinstellen und Beobachten des Reflexbildes voll geöffnet. Sie wird nur mit dem Auslösedruck bis zu einer vorgewählten kleineren Öffnung (= Arbeitsblende) geschlossen. Diese Arbeitsblende, mit der die Aufnahme erfolgen soll, wird am Blendeneinstellring eingestellt. Durch den Auslösedruck auf den Auslöseknopf des Objektivs schließt sich erst die Blende bis zur vorgewählten Öffnung, und dann läuft der Kameraverschluß ab. Beim Loslassen des Objektiv-Auslöseknopfes öffnet sich die Blende vollautomatisch

wieder auf den größten Wert. Allerdings darf der Objektiv-Auslöseknopf erst dann freigegeben werden, wenn sich der Verschluß geschlossen hat. Das gilt insbesondere für die längeren Momentzeiten. Für Zeitaufnahmen mit langen Belichtungszeiten ist es zu empfehlen, das Objektiv – wie beschrieben – auf Normalblende einzustellen. – In den Objektiv-Auslöseknopf kann auch ein Drahtauslöser eingeschraubt werden.

Soll die für automatische Betätigung eingestellte Blende zum Überprüfen der Schärfentiefe für einen Einstellversuch zwar geschlossen, der Verschluß der Kamera aber nicht ausgelöst werden, dann drückt man den Objektiv-Auslöseknopf nur so weit, bis sich die Blende auf den vorgewählten Wert schließt.

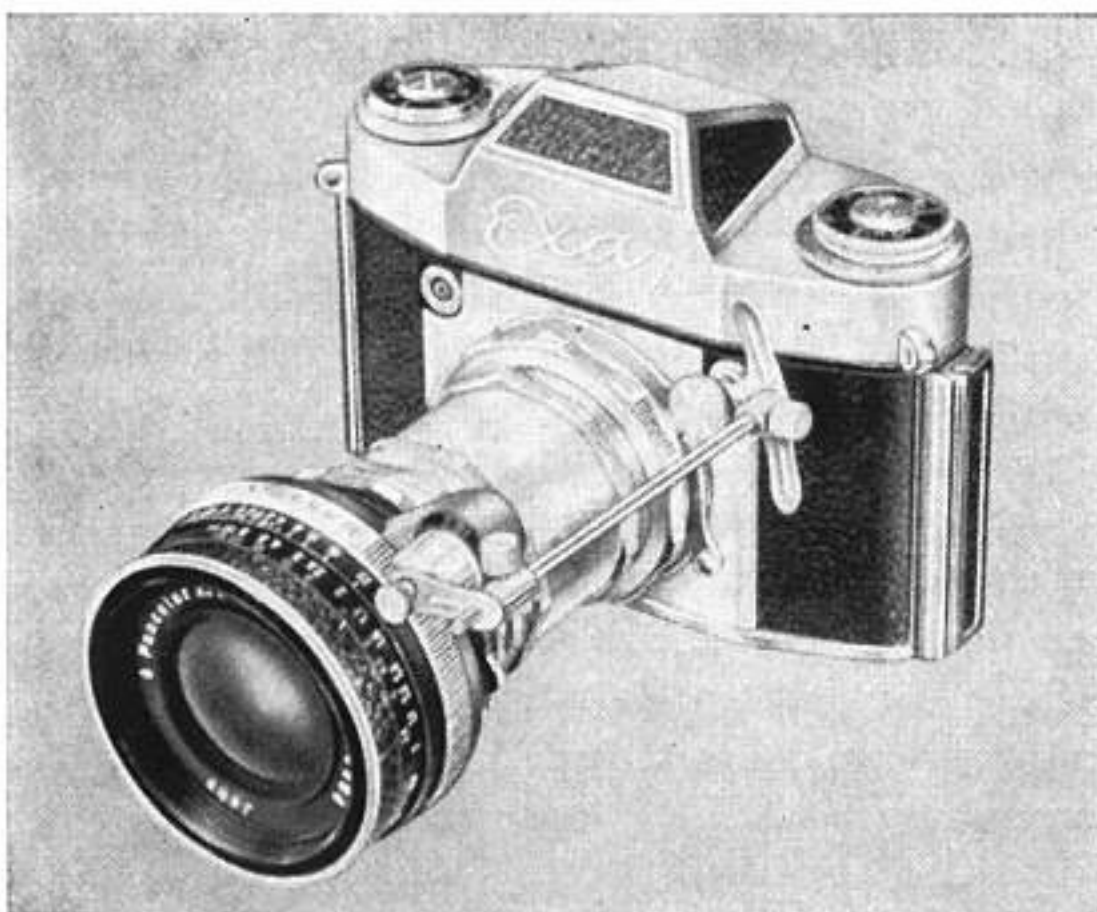
Die Schärfentiefe-Skala des Objektivs wird nach der Kameragebrauchsanweisung benützt.

Auslöserbrücke

Um die vollautomatischen Druck- oder Springblenden moderner Objektive (z. B. Domiplan, Domiron, Jena T und Jena Pancolar) auch beim Gebrauch der Bajonettringe und Tuben oder des Kleinst-Balgennaheinstellgerätes für Nahaufnahmen benützen zu können, wird die Auslöserbrücke zwischen Objektiv und Kamera eingesetzt. Die erwähnten Objektive verlangen aber die neue Ausführung der Auslöserbrücke mit Fingergriff, da die bisher bekannte Konstruktion nur für die EXAKTA-Varex-Objektive aus Jena, die mit Springblenden-Spannmechanismus versehen sind, verwendbar ist. Die neue Auslöserbrücke läßt sich auch für diese früheren Objektive benützen.

Verwendet man nur den Doppelbajonettring, genügt es, den kleinen Einschraubknopf der Auslöserbrücke in den Auslöseknopf der Kamera einzuschrauben. Der Druck auf den Auslöseknopf oder die Auslösewippe des Objektivs wird dann auf die Kamera übertragen.

Bei allen Auszugsverlängerungen von mehr als 5 mm benützt man die vollständige Auslöserbrücke (bis 60 mm Auszugsverlängerung



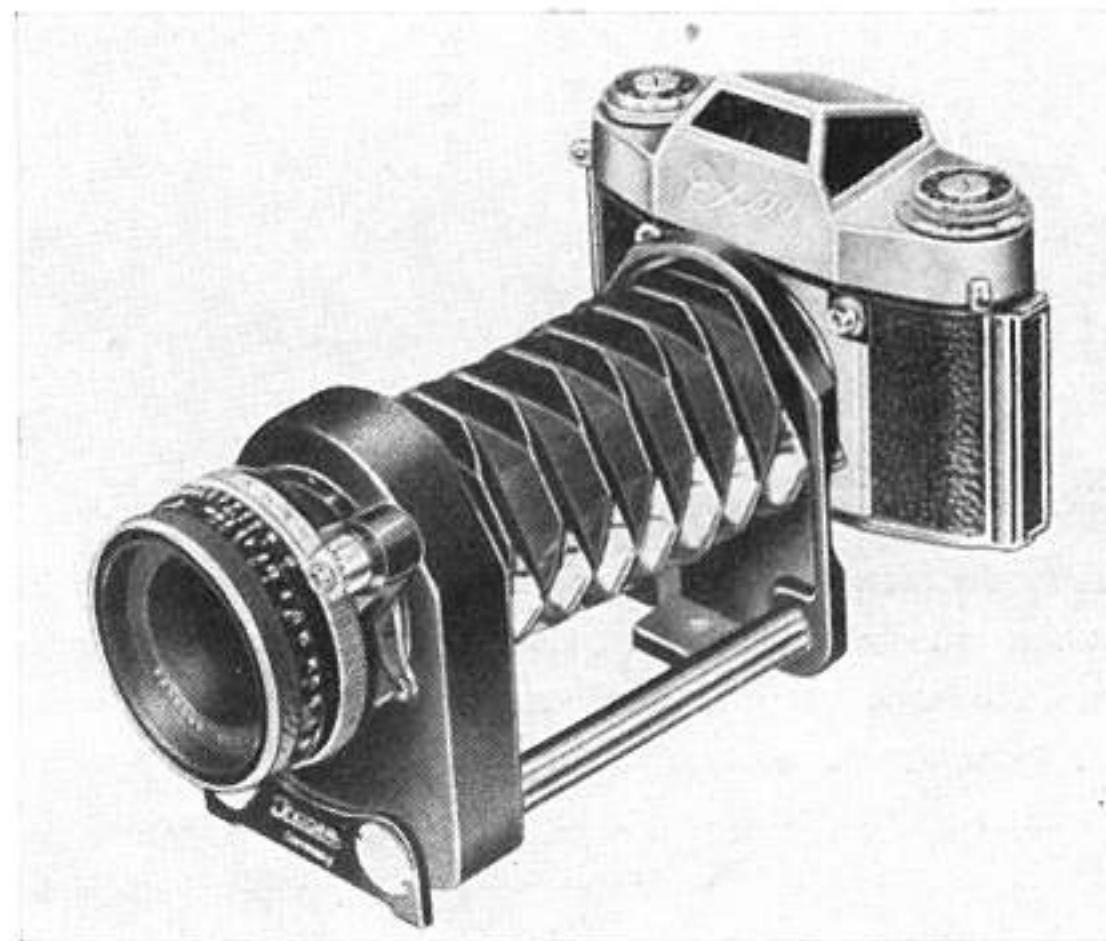
mit der kurzen, bei größerer Auszugsverlängerung bis etwa 125 mm mit der langen Kupplungsstange). Fingergriff und Verbindungsteil werden auf die Kupplungsstange aufgesteckt. Der Fingergriff ist am Ende der Stange fest anzuschrauben. Mit dem großen Einschraubknopf befestigt man den Fingergriff am Auslöseknopf der Kamera, mit dem kleinen Einschraubknopf das Verbindungsteil am Auslöseknopf oder an der Auslösewippe des Objektivs. Jetzt ist das Verbindungsteil an der Kupplungsstange festzuschrauben: der Fingergriff soll ohne Spielraum direkt am Kopf des großen Einschraubknopfes und das Verbindungsteil am Auslöseknopf oder an der Auslösewippe des Objektivs anliegen. Beim Druck auf den Fingergriff muß sich die Blende bis zur vorgewählten Öffnung schließen, und erst beim weiteren Druck darf der Verschuß ausgelöst werden. Die Kupplungsstange soll stets parallel zur optischen Achse verlaufen. Deshalb müssen der Auslöseknopf der Kamera und der

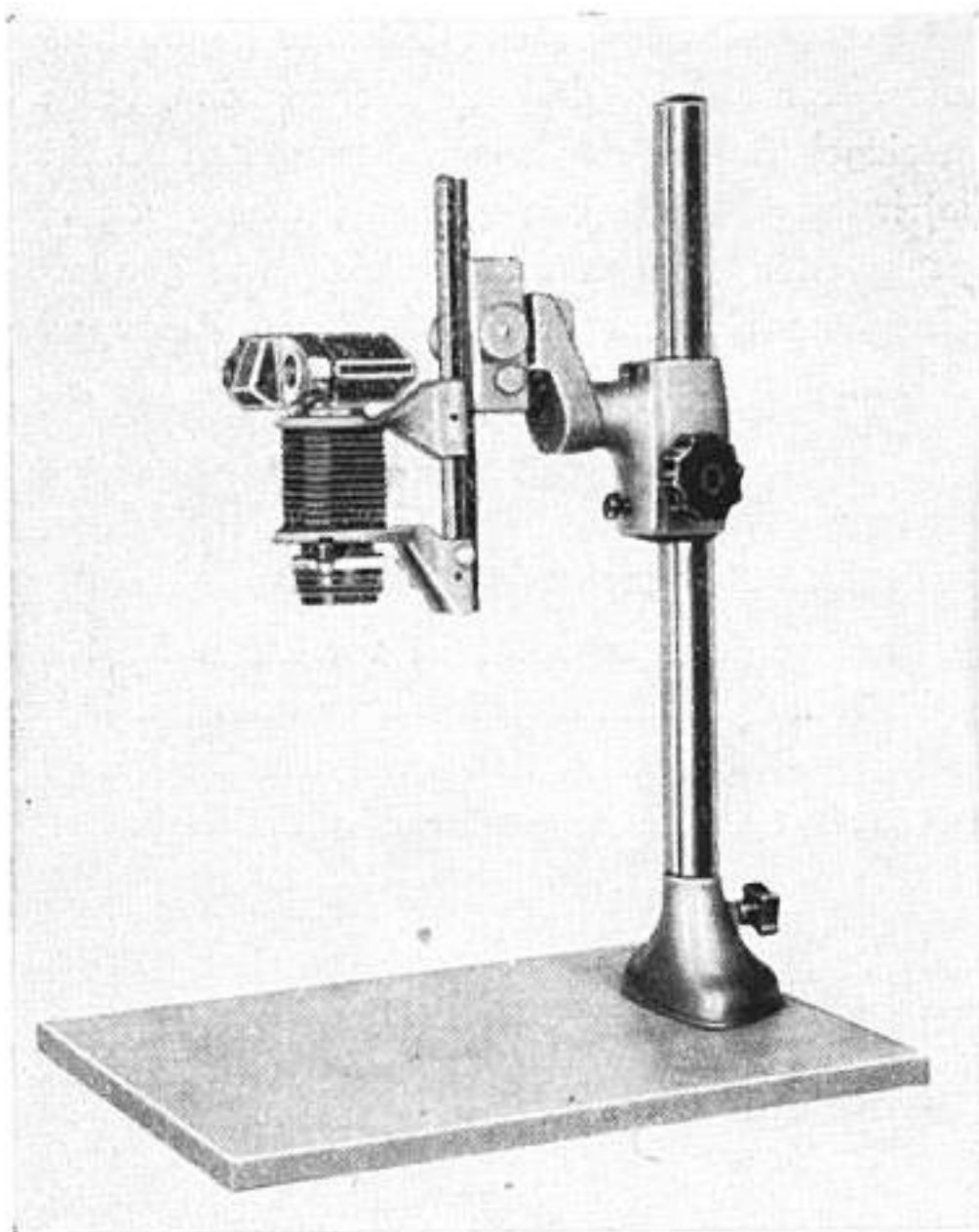
Auslöseknopf oder die Auslösewippe des Objektivs genau hintereinanderliegen. Damit man das Objektiv drehen kann, hat der hintere (kameraseitige) Bajonettring einen Klemmring: Grifferring des hinteren Bajonettrings nach links drehen (Kamera von vorn betrachtet), Auszugsverlängerungen und Objektiv wie gewünscht ausrichten, Grifferring nach rechts drehen, und die Auszugsverlängerungen mit dem Objektiv sind fest arretiert.

Neues Zubehör

Kleinst-Balgennaheinstellgerät

Dieses leicht zu transportierende Gerät ist vor allem für Nahaufnahmen aus der Hand gedacht, läßt sich aber auch mit jedem Stativ und dem Ihagee-Reprogestell 61 verwenden. Der Balgenauszug ist von 3,5 bis 12,5 cm kontinuierlich veränderlich.





Reprogestell 61 und Reprorät 61

zur bequemen Anfertigung von Reproduktionen und Nahaufnahmen haben eine wesentlich verbesserte Metallsäule mit eigenem Einstelltrieb erhalten und sind aus diesem Grunde noch rationeller als bisher zu benützen. Lieferbar sind: das Reprogestell 61 zum direkten Befestigen der Kamera (Auszugsverlängerung durch Bajonettringe und Tuben oder Kleinst-Balgennaheinstellgerät) und das hier abgebildete Reprorät 61 mit Balgennaheinstellgerät.